

Harmoniemusik im Reisefieber

Am Jahreskonzert führte die Harmoniemusik Stans das Publikum auf eine musikalische Reise um die ganze Welt.

Richard Greuter

Das diesjährige Jahreskonzert der Harmoniemusik Stans stand unter dem Motto «Fantastische Reisen». Mit einem hochstehenden Konzert führten die rund 30 Musikanten und Musikantinnen das Publikum im Theater Stans auf eine musikalische Reise durch Klang, Rhythmus und Fantasie.

Nachdem die «Stanser Wind Kids» zwei Kostproben ihres Könnens präsentiert hatten, eröffnete die Harmoniemusik, die seit zwei Jahren von Raúl Sabiote Sánchez dirigiert wird, den Konzerteigenen. Dem Spanier ist es gelungen, sein Temperament und die Leidenschaft für die Musik auf das Orchester zu übertragen. Der Pasodoble «Churumbelarias» führte in die Heimat des Dirigenten. In einem abwechselnden Spiel, mit klingenden Melodiebögen und schnellen Tempowechseln, kamen sämtliche Instrumente, die sich immer wieder ablösten, zum Zug und vereinten sich zu einem kraftvollen Finale. Es folgte ein symphonisches Gedicht für Blasorchester mit unterschiedlichen Klanglandschaften. «Trips» (Óscar Navarro) beschreibt eine musikalische Weltreise. Ruhige symphonische Klänge, wo sich Holz- und Blechbläser harmonisch vereinen, dazwischen ein furioses Fortissimo mit Perkussionsbegleitung, gefolgt von melancholischen Passagen und quirligen Melodien, begeisterten das Publikum. Danach ging

die musikalische Reise in die Bergwelt. «Pilatus» (Goff Richards) vermittelt Bergluft mit einer Bergwanderung und einem Gipfelerlebnis. Dirigent Raúl Sabiote Sánchez führte mit einem Euphonium-Solo virtuos durch die Hauptstimme. Ein tosender Applaus war ihm und seinem Orchester sicher.

Musikalische Reise in 80 Tagen um die Welt

Der Höhepunkt des Abends war zweifelsfrei «Downtown Diver-timento» von Johan de Meij. Mit dieser Blasmusikkomposition im Gepäck reist die Harmoniemusik im nächsten Jahr nach Biel ans Eidgenössische Musikfest. Die mitreissende Kostprobe dieses anspruchsvollen Werkes zeigt anfänglich ruhige Phasen mit kreativem Blechbläserinsatz, unterstützt durch die Holz-Blasinstrumente. Dann folgen kräftige Klänge des gesamten Orchesters mit einem angenehmen Bassfundament, wo auch das Perkussions-Register zum Einsatz kommt.

Wer kennt nicht die Geschichte «In 80 Tagen um die Welt»? Ein wohlhabender Engländer schliesst eine Wette ab, in dieser Zeit um die Welt zu reisen. Die Komposition «Around the World in 80 days» von Otto M. Schwarz beschreibt diese Reise eindrücklich. «Es ist eine musikalische Reise für die Ohren», versprach Antonia Brun, die durch den Abend führte. Wie in einer Filmmusik, mit markanten und melodiosen

Passagen, Soloeinlagen verschiedener Instrumente, erlebten die Konzertbesucher ein musikalisches Reiseerlebnis.

Die «Stanser Wind Kids» als erfreulicher Nachwuchs

«Shenandoah», ein Arrangement eines amerikanischen Volksliedes, führte die Besucher mit einer klangvollen Melodie ins Reich der Liebe und Sehnsucht. Die Komposition beginnt mit einer Hauptmelodie, die unter die Haut geht, und wo man gerne mitsingt, steigert sich langsam zu einem frenetischen Höhepunkt und endet mit einem ruhigen Ausklang.

Das letzte Werk «Rapunzel» brachte die Zuhörer und Zuhörerinnen ins Reich der Märchen. Zwischen schwungvollen Sequenzen erzählte Antonia Brun die Geschichte von Rapunzel, die über Jahre eingesperrt war, letztendlich aber doch noch Hochzeit feiern konnte.

Das Publikum bedankte sich am Schluss des Konzertes mit einem grossartigen Applaus und verlangte zwei Zugaben. Seit längerem ist die Harmoniemusik damit beschäftigt, Musikanten und Musikantinnen auf ihrem Weg zurück zur Blasmusik zu begleiten. Im zweiten Konzertteil unterstützten und bereicherten sie das Orchester. Erstmals durften die «Stanser Wind Kids» das Konzert eröffnen. Unter der Leitung von Porodoš Jolanda (Dirigentin) und Nicole Meule entsteht wertvoller Nachwuchs.